- Erbauseinandersetzungvertrag -

über den Nachlass des am [Datum] verstorbenen Herrn [Name].

Durch öffentliches Testament wurde der Erblasser beerbt von

1. seiner Ehefrau [Name] zur Hälfte des Nachlasses (½).
2. seinen beiden Kindern
   a. [Name] zu einem Viertel des Nachlasses (¼).
   b. [Name] zu einem Viertel des Nachlasses (¼).

Zum Zwecke der endgültigen Auseinandersetzung der Erbengemeinschaft erfolgt die folgende Vereinbarung:

I. Bestandsverzeichnis des Nachlasses

Die Erben stellen im Einvernehmen fest, dass der Nachlass des Erblassers zum Tag der Vertragsaufsetzung [Datum] wie folgt gegliedert ist:

1. Barvermögen und Bankguthaben: … Euro
2. Immobilie und Grundstücke (Wert): … Euro
3. Pkw [Marke, Kfz-Brief] (Verkehrswert): … Euro

Nach in Abzug zu bringenden Nachlassverbindlichkeiten in Höhe von

- Kreditablösung: … Euro
- Kosten für die Beerdigung: … Euro
- Kosten für die Auseinandersetzung: … Euro

ergibt sich damit ein Gesamtvermögen netto in Höhe von **… Euro**.

II. Auseinandersetzungsvereinbarung

[*Hier können Sie die entsprechende Aufteilung der Vermögensbestände bestimmen.*]

BEISPIEL:

Die Parteien beschließen einvernehmlich:

Die Erbin zu 1. übernimmt Grundstück und darauf befindliches Einfamilienhaus. Es geht in ihr alleiniges Eigentum über. Der Erblasser hat dies in seiner letztwilligen Verfügung bestimmt. Der ermittelte Verkehrswert entspricht dem Erbteilsanspruch der Erbin zu 1. auf die Hälfte des Nachlasses.

Die Erben zu 2. veräußern den Pkw. Das hieraus sich ergebende verbleibende Nettovermögen, das der Hälfte des Gesamtnachlasses entspricht, teilen die Erben zu 2. zu gleichen Teilen.

Aufgrund der in dieser Erbauseinandersetzungsvereinbarung getroffenen Regelungen erhalten die Erbparteien folgende Nachlassgegenstände bzw. Summen aus dem Nachlass:

MUSTER

- Erbin zu 1. erhält Grundstück und Immobilie im Wert von … Euro als alleiniges Eigentum
- Erbe zu 2a erhält aus der Auflösung … Euro
- Erbe zu 2b erhält aus der Auflösung … Euro
- Die Parteien sind sich dahingehend einig, dass der Hausstand des Erblassers auf die Erbin zu 1. übertragen wird. Eine Anrechnung auf ihren Erbteilsanspruch erfolgt nicht.

Diese Bestimmungen stimmen mit den Wünschen des Erblassers überein.

III. Übergabe- und Verrechnungsdatum

[*Hier können Sie den entsprechenden Zeitpunkt festlegen, bis zu dem die Vermögensmassen an die jeweiligen Miterben ausgezahlt werden sollen bzw. bis zu dem die Übertragung von Immobilie und Grundstück in das Alleineigentum erfolgt sein soll.*]

BEISPIEL:

Die Übertragung des Vermögens in das Alleineigentum der Erbin zu 1. erfolgt am [Datum] durch Änderungen des Grundbucheintrags [Urkunden-Nummer].

Die Übertragung der Nachlassanteile an die Erben zu 2. erfolgt durch Auszahlungen am [Datum].

IV. Verzicht

Die Erbparteien einigen sich hiermit einvernehmlich dahingehend, dass alle weitergehenden Ansprüche auf den Nachlass mit Erfüllung der hier getroffenen Vereinbarung abgegolten sind. Die Vertragspartner verzichten gegenseitig auf weitere Forderungen den Nachlass betreffend. Diese wechselseitige Verzichtserklärung wird von allen unterzeichnenden Parteien bestimmt.

[Ort, Datum]
……..……....
[Unterschrift Erbin zu 1., Vor- und Zuname]

[Ort, Datum]
……..……....
[Unterschrift Erbe zu 2a, Vor- und Zuname]

[Ort, Datum]
……..……....
[Unterschrift Erbe zu 2b, Vor- und Zuname]

MUSTER